

Außerirdische auf der Erde (IV.)

Hans-Peter Thietz

Wie Euch vielleicht bereits bekannt ist, wurde Präsident Eisenhower während seines Aufenthalts in Palm Springs eines Nachts nach Muroc geschafft. Und es ist meine Überzeugung, dass er den unerträglichen Konflikt zwischen den verschiedenen ‚Autoritäten‘ irgendwann beiseiteschieben und sich über das Radio und das Fernsehen direkt an die Einwohner wenden wird ..., sollte es nicht bald eine Lösung für diese scheinbar ausweglose Situation geben. Nach allem, was ich mir zusammenreimen konnte, wird eine amtliche Bekanntmachung vorbereitet, zur Veröffentlichung etwa Mitte Mai.

Ich überlasse es Deiner gerühmten Fähigkeit, die korrekten Schlussfolgerungen zu ziehen, um Dir ein korrektes Bild des mentalen und emotionalen Durcheinanders zu machen, das mittlerweile das Bewusstsein von Hunderten unserer wissenschaftlichen ‚Autoritäten‘ und all der Koryphäen der verschiedensten geistigen Fachgebiete erschüttert, die gegenwärtig noch zu den Säulen unserer Physikkenntnisse gehören. In einigen Fällen konnte ich kaum das Mitleid unterdrücken, das in mir aufstieg, als ich die jämmerliche Verwirrung der ansonsten brillanten Köpfe beobachten konnte, die sich bemühten, irgendeine Art von rationaler Erklärung für die Sachen zu finden, damit sie ihre gewohnten Theorien und Konzepte beibehalten konnten ... Niemals werde ich diese 48 Stunden auf Muroc vergessen!“

Einen besonderen Stellenwert in der Kooperation von uns Menschen mit Aliens nimmt die sogenannte Amicizia-Gruppierung ein, deswegen dies hier etwas ausführlicher:

„Über einen Zeitraum von mindestens 40 Jahren hinweg umfasst diese Saga einen großen Personenkreis in Ländern wie Argentinien, Chile, Deutschland, Frankreich, Italien, Österreich, der Schweiz und Sibirien, der für ein großes Alien-Liaison-Programm tätig war. In Italien haben die engagiertesten Mitglieder die

Gruppe Amicizia – „Freundschaft“ – getauft. In Frankreich und der früheren Sowjetunion hieß sie „Amitié“ und „Druschba“. Es ist der außergewöhnlichste Fall, den ich jemals untersucht habe; er ist bisweilen empörend, absurd und skurril ... doch immer fesselnd. Ich würde ihn hier nicht erwähnen, wäre ich nicht von seiner Bedeutung überzeugt für unsere Einschätzung von Aliens und ihrer Motive die Erde betreffend.

Vorausgehende Kontakte scheinen im April 1956 in Italien gemacht worden zu sein. Einer der ersten Kontaktierten war der inzwischen verstorbene Professor Bruno Sammaciccia, ein katholischer Gelehrter, der 160 Bücher zu religiösen Themen verfasst hatte. Er besaß nicht nur die Doktorwürde in Psychologie und Psychiatrie und hatte viele akademische und theologische Auszeichnungen erworben, sondern er steuerte Material für eine Geschichte über Amicizia bei, die von Professor Stefano Breccia und dem weiteren wesentlichen Mitwirkenden Hans (Nachname unterdrückt) zusammengestellt wurde, wobei jedoch sowohl Bruno als auch Hans leider schon vor der Veröffentlichung verstarben.

Stefano, der viel zu früh im März 2012 verstarb, war von 1962/63 bis 1997 tief in der Gruppe verwurzelt, und er teilte viele seiner Erfahrungen mit Kollegen und Freunden ... insbesondere mit Giancarlo De Carlo, einem Rechnungsprüfer. Stefano – einer der bemerkenswertesten Männer, die ich jemals traf – gestattete mir großzügig, aus seinem Buch *Mass Contacts* zu zitieren, ebenso aus den vielen Gesprächen in seinem Haus in Italien sowie aus unserem regelmäßigen Briefverkehr. Wie er in einem Vorwort schrieb:

„Wir alle waren von der tiefen Moralität und aufrichtigen Menschlichkeit aufseiten der Aliens stark berührt. Dies waren einfache Wesen, die sich gar nicht vorstellen konnten, irgendjemandem etwas Böses anzutun ... Leute, die gern gut aßen, tranken, sogar rauchten, die

Vergnügen daran hatten, Violine zu spielen [in einem Fall] und Tennis, die luxuriöse Fahrzeuge liebten und Geschäftsflugzeuge ... Sie lebten die meiste Zeit in ihren riesigen unterirdischen Basen, doch einige auch unter uns, wo sie die verschiedensten Rollen innehatten. Einer von ihnen war Universitäts-Forscher, ein anderer Geschäftsführer einer ziemlich wichtigen und großen Textilfirma in Mittelitalien, ein weiterer war führender Geschäftsmann in einem der größten deutschen Telekommunikationsunternehmen und so weiter ...

Es war ein ausdrücklicher Wunsch der Amicizia-Leute, alles unter striktester Geheimhaltung zu belassen, und dafür gab es sehr gute Gründe. Tatsächlich kam gelegentlich ein wenig an die Öffentlichkeit, doch immer nur vage und auf nicht sehr zuverlässigem Wege. Viele europäische Gelehrte waren sich darüber bewusst, dass da etwas vor sich ging ... doch niemand außerhalb unserer Gruppe hatte jemals die geringste Vorstellung davon, wie groß und bedeutungsvoll das alles war.“

„Am Ende der jeweiligen Weltkriege haben die Aliens unsere politischen Führer 1919 und 1946 kontaktiert und ihnen ganz offen ihre Hilfe angeboten, und zwar so, dass man dies auch hätte verstehen können, doch sie wurden abgewiesen. Sie informierten also die amerikanische und die britische Regierung und die jeweiligen militärischen Führungsstäbe über ihre Absicht, ‚wissenschaftliche Mittel‘ bereitzustellen, um den menschlichen Fortschritt rasch voranzubringen, ohne Kosten. Und deshalb ereignete sich der Zwischenfall bei Roswell mit den ganzen später verbreiteten Unwahrheiten.“

„Im Mai 2010 enthüllte der Abgeordnete von New Hampshire Henry W. McElroy jr. in einer Rede zu seinem Abschied, dass Präsident Eisenhower über die Anwesenheit von außerirdischen intelligenten Lebewesen auf der Erde unterrichtet worden sei. McElroy erwähnte ebenso die

Tatsache, dass das von ihm eingesehene Dokument auch auf die Möglichkeit für Eisenhower Bezug genommen habe, die fremden Besucher zu treffen.

Ein pensionierter Testpilot der amerikanischen Luftwaffe berichtete dem Earl of Clancarty, drei untertassenförmige und zwei zigarrenförmige Raumfahrzeuge seien auf der Luftwaffenbasis gelandet (vermutlich an demselben Tag).

„Die Aliens wirkten menschenähnlich, aber etwas anders“, sagte er und fügte noch hinzu, dass sie die gleichen Proportionen wie Menschen besessen hätten und in der Lage gewesen seien, unsere Atmosphäre zu atmen. Sie sagten nicht, woher sie stammten. Auf Englisch erklärten sie dem verwirrten Präsidenten, sie würden gern ein ‚Erziehungsprogramm‘ für die Menschen der Erde in Gang bringen, damit sich die Menschheit deutlicher über ihre Anwesenheit hier bewusst werde.

Entnervt erwiderte Eisenhower, seiner Meinung zufolge sei die Welt noch nicht reif für solch eine Enthüllung. Die Aliens schienen dies einzusehen, obwohl sie durchblicken ließen, weiterhin einzelne Kontakte mit Menschen suchen zu wollen.“

Bemerkung hierzu

Abgesehen von hier aufgeführten Kontakten, wie mit Eisenhower, scheint eine echte Kooperation, d. h. wie auf gleicher Augenhöhe, nur bei dieser Amicizia-Gruppierung gegeben zu sein. Dauert diese noch an oder ist diese Vergangenheit?

20. Konfrontationen

„An Bord des Fahrzeuges – während sie auf diesen außergewöhnlichen Sesseln saßen – entspann sich eine lange Diskussion. Ein Teil der vermittelten Informationen bezog sich auf Versuche unseres Militärs, eines der Alien-Raumfahrzeuge abzufangen.“

„Eure Wissenschaft und Technologie sind mittlerweile fortgeschritten genug, um für unsere Raumschiffe eine Gefahr darzustellen, ebenso wie für den gesamten Planeten. Sollten eure militärischen Führer mit den Versuchen fortfahren, unsere Schiffe zu beschädigen, wären wir gezwungen, uns zu verteidigen ... Unsere Handlungen, um uns zu schützen und zu verteidigen, folgen einem ganz einfachen Prinzip: Was auch immer gegen uns geschleudert wird, wird von uns zu seinem Ursprungsort zurückgeschleudert.“

In diesem Zusammenhang erzählte mir Leo folgende Geschichte: Als er 1974 ein paar Tankstellen besaß, betankte ein Mann gerade sein Auto, als ein weiterer

Kunde ihn über UFOs ausfragte. Leo beteiligte sich an der Unterhaltung und steuerte einige seiner eigenen Erfahrungen bei. Der Kunde – ein vor Kurzem pensionierter Oberst der Armee – enthüllte einen Zwischenfall, der sich im Südwesten der USA ereignet hatte.

„Wir hatten ungefähr 240 Leute draußen in der Wüste und versuchten, das Gefährt vom Himmel zu holen“, erzählte er. „Aber sie schickten jede einzelne Kugel zurück in die Gewehrläufe.“

„Dieser Mann war gerade erst pensioniert worden“, erzählte mir Leo, „er wollte deshalb keine Daten nennen.“ Der Oberst gab Leo den Rat, über das zu schweigen, was er ihm gerade berichtet hatte.

Unabhängig von ihm bestätigte Barry Potter diese Geschichte und fügte noch hinzu: „Die abgefeuerten Salven änderten mitten im Flug ihre Richtung und kamen zurück zu dem Gewehr, das sie abgefeuert hatte, wo sie offenbar explodierten und Soldaten töteten.“ Diese Soldaten hatten gar keine Wahl; sie hatten lediglich Befehle befolgt.

Sollte dies stimmen – und angenommen, es handelte sich um dieselbe Gruppe, zu der Leo seinen Kontakt hatte –, stünde eine solche ungeheuerliche Vergeltung in scharfem Kontrast zu ihrer selbst erklärten ethischen Handlungsweise ... (wieso?)

Man sollte an dieser Stelle erwähnen, dass seit den 1940er-Jahren etliche Raumschiffe – offenbar anderen Ursprungs als jenes, das Leo erlebt hatte – erfolgreich abgeschossen wurden, was zur Folge hatte, dass Alien-Schiffe ebenfalls eine große Anzahl unserer Flugzeuge zerstörten.“

„1970 erzählte der Verleger Guillermo Mendizabal Elizalde in Mexiko Ribera während einer öffentlichen Veranstaltung ... sei auch das Thema fliegende Untertassen aufgekommen. Alemán lauschte still. Aber als man ihn nach seiner Meinung fragte, enthüllte er, dass General Eisenhower während seines Besuchs in Mexiko kurz vor seiner Präsidentschaft Alemán erzählt hatte, er sei einmal zu einer Luftwaffenbasis im Südwesten der Vereinigten Staaten gebracht worden, wo man ihm ‚eine fliegende Scheibe und die Leichname von mehreren Besatzungsmitgliedern‘ präsentiert habe.“

„G und L diskutierten über den sogenannten Roswell-Zwischenfall, der, wie wir vorher erfahren hatten, angeblich drei Raumfahrzeuge betroffen hat.“

„Die Reste des beschädigten Fahrzeuges werden weiterhin untersucht,

ebenso wie die medizinische Analyse unserer Leute. Beide sind derart gründlich untersucht worden seit eurem Jahr 1947, dass es sicherlich jetzt an der Zeit wäre, unsere Leute endlich zur Ruhe zu betten und sie nicht unablässig zwischen flüssigen Lösungen und einem eingefrorenen Zustand hin und her zu schieben, um sie wieder einmal von euren Wissenschaftlern untersuchen zu lassen. Wir fürchten, mindestens eine nicht-irdische Rasse könnte dabei mit euren Leuten gemeinsame Sache machen ...“

G ließ durchblicken, dass einige Mitglieder einer gewissen Rasse Proben von unserem Tier- und Pflanzenleben gesammelt hätten. Dies sei vor allem in den USA geschehen, und das damalige Vorhaben habe meistens Rinder betroffen, die es bei ihnen nicht gab ... die sie aber haben wollten. Und Thomas erläuterte weiter, dass „... eine Entschädigung an die Rancher gezahlt wurde, die Verluste zu beklagen hatten“. Es muss hier jedoch zugleich festgestellt werden, dass in dieser fraglichen Zeit von 1955 bis 1957 das Phänomen der Verstümmelung von Rindern in der Öffentlichkeit ziemlich unbekannt war. Erst einige Jahrzehnte später wurden Forscher darauf aufmerksam. Wie beispielsweise Oberst Philip J. Corso in seinem Buch ‚The Day After Roswell‘ enthüllt:

„1997 mag dies alles möglicherweise wie ein Albtraum aus einem Horrorfilm mit fliegenden Untertassen klingen, doch 1957 gehörte dieses zu unserer Mentalität, sowohl im Weißen Haus [National Security Council Staff, dem auch Corso angehörte] als auch beim Militär. Wir wussten es nicht genau, doch wir besaßen unwiderlegbare Hinweise darauf, dass EBEs [Extraterrestrische biologische Einheiten] auf Farmen landeten, lebenswichtige Organe vom Viehbestand ernteten und die Kadaver schließlich einfach auf dem Boden zurückließen, weil sie wussten, wir könnten sowieso nichts dagegen tun.“

Die Verstümmelungen, für die sich das nationale Sicherheitspersonal besonders interessierte, zeigten alle die gleiche Verfahrensweise. Wer auch immer hinter den Tieren her war, schien sich besonders für die Milchdrüsen, die Verdauungs- und Fortpflanzungsorgane, insbesondere für die Gebärmutter von Kühen zu interessieren. In vielen Fällen wurden auch die Augen oder Kehlen auf eine chirurgische Art und Weise entfernt, bei der die Schnittlinien mikroskopisch fein waren und das umgebende Gewebe erkennen ließ, dass der Einschnitt bei hoher Temperatur erfolgt war und dann beim Ab-

kühlen geschwärzt wurde. Kriminalisten und Gerichtsmediziner wiesen darauf hin, dass man bei jeder Art von Schnitt – gleichgültig, ob von einem räuberischen Tier, einem Menschen oder sogar einem geschickten Chirurgen verursacht – auf eine wie auch immer geartete Trauma-Situation in dem umgebenden Gewebe stoßen müsste. Untersuchungen erbrachten jedoch keinerlei Hinweise auf Nebeneffekte oder Entzündungen, was sogar darauf hindeutete, dass die Schnitte zur Entfernung von Gewebe derart schnell gemacht und die Wunden gut verschlossen wurden, dass das umgebende Gewebe nicht zerstört wurde ...

„Wir fragten, ob es nicht viel einfacher gewesen wäre, eine Farm mit all den gewünschten Tieren und vermutlich auch allen Pflanzen einzurichten, wo man dies alles in ein humanes Projekt hätte einbetten können, bei dem man keine Rinder oder andere Wesen hätte verletzen müssen“, schreibt Thomas. „Man sagte uns, ‚verletzen‘ komme überhaupt nicht vor. Die Aliens benutzten etwas, das wir jetzt als eine Form von Laser kennen, welcher das Opfer sofort tötet. Wenigstens, so erklärten sie, war dies so in diesen Fällen, doch der unglaublich intensive Strahl wurde vor allem zur Heilung bei chirurgischen Eingriffen eingesetzt ...“

Bemerkung hierzu

In letzter Zeit hat man hiervon nichts wieder gehört. In Anbetracht der hohen technischen und mentalen Überlegenheit, wie sich sogar unsichtbar machen zu können, dürfte die Menschheit mit ihren offenbar nur fünf gebrauchsfähigen Sinnen diesem Treiben recht hilflos ausgeliefert sein.

21. Irdische Entwicklungen

„Tom behauptete, dass einige der brilliantesten Köpfe der Wissenschaft des Landes in der Spitzenforschung tätig waren, die auch mit der neuesten Technologie arbeitete. Der wesentliche Bereich der Forschung und Entwicklung betraf etwa biologische Waffen, elektronische Ortungsgeräte, die durch solide Objekte wie Wände hindurchsehen können, sowie elektromagnetische Antriebssysteme, bei denen ‚fliegende Schiffe‘ keinen anderen Treibstoff benötigen als das irdische Magnetfeld. Tom zufolge sehen die Schiffe aus wie UFOs und können geräuschlos schweben und sich mit unvorstellbarer Geschwindigkeit fortbewegen.“

Der Sicherheitsstandard war den Angaben zufolge derart hoch, dass Tom jede Woche zu einem Sonderraum gebracht wurde und Natrium-Pentothal gespritzt

bekam, hypnotisiert und dann über jeden Aspekt seines Lebens während der vergangenen Woche befragt wurde“.

23. Strikte Geheimhaltung

„Interessanterweise wurden June Crain zufolge (die in dem Rocketry Section Lab auf Wright Patterson mit höchster Geheimhaltungsstufe arbeitete) die Körper der verstorbenen Aliens zum Aero Med Lab gebracht.“

„Seit dem ersten Erscheinen dieser Fahrzeuge haben sämtliche Verteidigungsbeauftragte dieser Welt die Wahrheit verborgen“, schrieb Monnet 1974. „Von Beginn an wurden Zivil- und Militärpiloten, das gesamte qualifizierte Personal aller Flugsicherungseinheiten sowie Astronauten auf Geheimhaltung eingeschworen, sobald sie über ihre Beobachtungen am Himmel, auf Radarschirmen oder über die Signale der verschiedensten künstlichen Satelliten des Mondes, der Venus oder von den auf dem Mars abgesetzten Modulen zu sprechen begannen ...“

Dieses Phänomen erregt bei den Regierungen weltweit beträchtliche Besorgnis, die über eine einzige Methode verfügen, den Augenblick der Wahrheit hinauszuzögern: nämlich, die Verschwörung aufrechtzuerhalten. Was die Öffentlichkeit wissen sollte, ist die Tatsache, dass in der ganzen Welt bei den Treffen von durchschnittlichen Erdbewohnern und den extraterrestrischen Vertretern einer galaktischen Zivilisation viele Kontakte gemacht wurden und noch immer gemacht werden, die sowohl wissenschaftlich als auch gesellschaftlich und philosophisch unserer eigenen weit voraus ist.“

„Nach dem Abendessen bemerkte Kirklin, dass im Büro des Fliegerarztes noch immer Licht brannte; er ging also hinüber, um es auszuschalten. Und da sah und hörte er, wie Doktor Reiner mit einem Oberstleutnant sprach, der erzählte, der Oberbefehlshaber aller Streitkräfte (Eisenhower) habe sich in zwei aufeinanderfolgenden Appellen an 225 Soldaten gewandt, und zwar im Nachschubhangar und/oder im Versammlungsraum. Zu beiden Gelegenheiten sprach Eisenhower nur wenige Minuten.“

Auf Reiners Frage, worüber denn gesprochen worden sei, erwiderte der Oberstleutnant bündig, das Thema sei als ‚mehr als geheim‘ eingestuft worden. Ich teile Art Campbells Ansicht, denn weil Eisenhower angeblich auf der Jagd in Georgia war, musste man das Personal des Stützpunkts natürlich anweisen, über seine Anwesenheit auf Holloman Still-schweigen zu bewahren. Der tatsächliche

Anlass seines Besuchs würde selbstverständlich niemals so vielen Soldaten offenbart werden, die keinerlei Zugang zu geheimen Dienstgeschäften haben.“

„Keine Enthüllung: Im November 2011 wurden zwei Eingaben mit mehr als 17.000 Unterschriften an das Weiße Haus geschickt. Die eine davon verlangte die sofortige Preisgabe ‚aller Kenntnisse und Verbindungen über und mit außerirdischen Wesen‘. Schon früher in diesem Monat haben zwei Petitionen ähnlicher Natur die genügend große Zahl an Unterschriften zusammengebracht, um eine Antwort einfordern zu können.“

„Die amerikanische Regierung besitzt keinerlei Beweise dafür, dass außerhalb unseres Planeten Leben existiert oder dass sich irgendetwas Außerirdisches einem Mitglied der menschlichen Rasse genähert oder mit ihm Verbindung aufgenommen hätte“, antwortete Phil Larson von der Abteilung Office of Science & Technology Policy des Weißen Hauses. „Außerdem gibt es keinerlei glaubwürdige Informationen, die darauf hindeuten, es würden irgendwelche Beweise vor der Öffentlichkeit verborgen.“

Zusammenfassende Bemerkung

Aus diesem gesamten Beitrag sehen wir, dass unsere Welt offensichtlich ganz anders strukturiert ist, als wir das bisher zu erkennen vermochten, nämlich, dass wir unter einem bestimmten Einfluss solcher Außerirdischen stehen – beginnend mit fremden, aber mit uns kooperierenden Wesenheiten von Mars und Venus, was bisher für uns gemäß dort angeblich herrschender klimatischer Verhältnisse als absolut ausgeschlossen galt, aber auch negativen ETs, die seitens der „positiven“ im Hintergrund bekämpft werden. Und diese letzte Aussage aus der USA-Regierung zeigt überdeutlich, dass wir tatsächlich auf diesem Gebiet in skandalöser Weise getäuscht und belogen werden.

Wir kommen hier nochmals zwangsläufig auf die Problematik der „Reichsdeutschen“ zurück. Wenn diese tatsächlich im Hintergrund stehend abwartend existieren, dürften sie mit Sicherheit mit entsprechend positiven dieser außerirdischen Strukturen liiert sein. Und das könnte uns eine Garantie in Aussicht stellen, dass unsere Menschheit – in Überwindung ihres jetzigen Materialismus doch noch eine höhere humanistische Stufe erreichend – schließlich doch nicht untergeht. ■